

Verfasser und Anbieter von Gesundheitsinformationen, die auf Grundlage der *Guten Praxis Gesundheitsinformation* arbeiten wollen, sollten daher Interessenkonflikte vermeiden. Wenn das nicht möglich ist, sollten sie alle Sachverhalte offenlegen, in denen die Nutzer der Information einen Interessenkonflikt sehen können.

Im Vordergrund stehende kommerzielle Interessen sind mit den Grundsätzen der *Guten Praxis Gesundheitsinformation* nur schwer vereinbar^{xiv}.

In jedem Fall sollten Verfasser (Personen und/oder Institutionen) und die Quellen der Finanzierung genannt werden.

Korrespondenzadresse:

Fachbereich Patienteninformation und Patientenbeteiligung
Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin
c/o Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Wegelystr. 3
10623 Berlin
Tel.: 030-4005-2539
Fax: 030-4005-2555
E-Mail: kontakt@ebm-netzwerk.de
www.ebm-netzwerk.de

Klemperer David^{1,2}

¹Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin; Fachbereich Patienteninformation und Patientenbeteiligung
²Hochschule Regensburg

Lang Britta^{1,2}

¹Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin; Fachbereich Patienteninformation und Patientenbeteiligung
²Deutsches Cochrane Zentrum

Koch Klaus^{1,2}

¹Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin; Fachbereich Patienteninformation und Patientenbeteiligung
²Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Bastian Hilda

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Brunsmann Frank

Charité Universitätsmedizin Berlin
Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen e.V. (ACHSE)

Burkhardt Monica
Techniker Krankenkasse, Hamburg

Dierks Marie-Luise
Medizinische Hochschule Hannover

Ehrmann Udo
Prostatakrebs-Selbsthilfe Bremen

Günther Judith^{1,2}
¹PharmaFacts GmbH, Freiburg
²Stiftung Warentest, Berlin

Härter Martin
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Mühlhauser Ingrid
Universität Hamburg, Fachrichtung Gesundheit

Sänger Sylvia
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Simon Daniela
Universitätsklinikum Freiburg

Steckelberg Anke
Universität Hamburg,
Fachrichtung Gesundheit

Aktualisiert: Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma

Die aktualisierte Fassung der Nationalen VersorgungsLeitlinie Asthma ist im Dezember 2009 veröffentlicht worden. Unter <http://www.versorgungsleitlinien.de/themen/asthma/> steht die NVL zum kostenlosen Download bereit.

Damit ist erstmalig eine Nationale VersorgungsLeitlinie komplett aktualisiert worden. Medizinisches Wissen ändert sich sehr rasch. Neue Therapien werden entwickelt und Studien bringen neue Erkenntnisse über die Wirksamkeit bislang bewährter Behandlungen. Eine regelmäßige Überprüfung der Gültigkeit medizinischer Behandlungsempfehlungen ist daher unerlässlich für eine Leitlinie, die Standards einer optimalen Versorgung festlegt.

Asthma ist eine der häufigsten chronischen Erkrankungen, die bei ca. 10% der kindlichen und 5% der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland vorkommt. Im Kindesalter ist es die häufigste chronische Erkrankung überhaupt. Das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien, das von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und AWMF getragen wird, widmet sich chronischen

Erkrankungen. Ziel ist es, eine optimale fächer- und sektorenübergreifende Versorgung über die gesamte Versorgungskette hinweg zu definieren, von der Prävention bis zur Rehabilitation.

Die erste Auflage der NVL Asthma wurde im Jahr 2006 veröffentlicht. www.versorgungsleitlinien.de hat seitdem fast 200.000 Downloads dieser Leitlinie verzeichnet. Seit Mitte 2007 hat ein Team von Experten nahezu alle Themengebiete überarbeitet. Für die 2. Auflage wurden Vertreter von neun zusätzlichen Fachgesellschaften und Organisationen beteiligt. Insgesamt arbeiteten 16 medizinischen Fachgesellschaften und Organisationen zusammen. Erstmals waren neben den Patienten auch nicht-ärztliche Berufsgruppen (Apotheker, Physiotherapeuten) in den Erstellungsprozess eingebunden.

Zu den Neuerungen gehört neben der aktualisierten Literatur beispielsweise ein Kapitel über berufsbedingtes Asthma. Zum ersten Mal werden auch die Kostenimplikationen einer leitliniengerechten Therapie dargestellt. Das Stufenschema zur Behandlung von Asthma wurde in der zweiten Auflage von vier auf fünf Stufen erweitert. Zudem richtet sich die Therapie nun dynamisch nach dem

Yet to Learn. Reviews of Materials in the WHO/HAI Database on Drug Promotion. Weltgesundheitsorganisation, 2005. <<http://www.who.int/medicinedocs/collect/medicinedocs/pdf/s8109e/s8109e.pdf>>.

Magazin

Ausmaß der Asthmakontrolle und nicht mehr nach dem Schweregrad allein.

Direkter link zum PDF-Download:
http://www.versorgungsleitlinien.de/themen/asthma/pdf/nvl_asthma_lang.pdf%20&lnkname=%20nvl_asthma_lang

Weitere Informationen und Dokumente:
<http://www.versorgungsleitlinien.de/themen/asthma>

Ansprechpartnerin: Liat Fishman,
fishman@azq.de

Korrespondenzadresse:

Corinna Schaefer
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Wegelystraße 3/Herbert-Lewin-Platz
10623 Berlin
Tel.: 030 40052526
Fax: 030 40052555
E-Mail: schaefer@azq.de
www.aeqz.de

^{xiv}Norris P, Herxheimer A, Lexchin J, Mansfield P. Drug Promotion – What We Know, What We Have